

nicht so nah an die nächstfolgenden Systeme gerückt wären.

4) *Aria für Orgel.* (40 Cts.)

Diese einfache, edel empfundene, an Bach's berühmten Air aus der D-dur Suite (No. 3.) etwas gemahnende Cantilene singt sich in sehr einschmeichelnder Weise dem Ohr und Gemüth ein. Auch dieses Stück ist kurz und nicht schwer. Es würde sich vielleicht lohnen, dasselbe in einer Bearbeitung für Violine und Klavier herauszugeben, um auch weitere Kreise mit dieser werthvollen Komposition bekannt zu machen.

5) *Andante cantabile, für Orgel.* (50 Cents.)

Während die beiden vorerwähnten Orgel-Kompositionen im antiken Style geschrieben sind, bewegt sich vorliegende, in Charakter und Technik, auf modernen Pfaden. Auch da ist Dethier zu Hause. Die Melodie wird durchgehend auf dem Pedal gespielt, klingt aber, vermöge der feindigen Registrierung, in der Lage der ein- und zweigestrichenen Oktave, während darüber die rechte Hand schimmernde und säuselnde Triolenfiguren und darunter die linke einen ruhigen Baß ausführen. Bei poetischer, feiner Klangwirkung bietet dieses kleine Concertstück keine erheblichen, technischen Schwierigkeiten.

6) *Cantilene pastorale, für Orgel.* (40 Cents.)

Hat modernen Charakter. Ein pastoraler Gedanke wird im Anfangs- und Schlußtheil modulatorisch und durch Klangwechsel verschiedentlich schillernd vorgeführt. Um dieses raffiniert registrierte Stück zur Geltung zu bringen, muß man ein modernes, mit drei Ma-

nualen versehenes Instrument zur Verfügung haben.

7) *Prelude, für Orgel.* (\$1.25).

Schwungvolle, größer angelegte Komposition, deren Hauptgedanke, eine Sechzehntelfigur, echt vorspielartigen Charakter hat. Der Mitteltheil bietet dazu einen guten Gegensatz mit seinem majestätischen, marschartigen Thema, welchem sich bald die Pedalfigur des ersten Theils entgegenstellt. Geübtere Organisten werden diese, beim ersten Anblick schwer erscheinenden Pedalfiguren leicht bewältigen. Das sehr wirkungsvolle Stück kann füglich bei kirchlichen Festen auch als Postludium verwerthet werden.

8) *Variations on an Ancient Christmas Carol, ebenfalls für Orgel.* (\$1.25).

Wie die vorhergehende Nummer eine Komposition größeren Umfanges. Nach einer auf liegenden, sackpfeifenartigen Bässen mit Quinte aufgebauten und die ersten vier Takte des Thema in der Verkürzung bringenden Einleitung tritt mit vollem Orgelklang das vollständige Thema auf. Es ist ein altes Weihnachtslied. Die Ueberschrift „Giojoso“ (freudig) dürfte wohl besser als „giocoso“ (spielend, muthwillig, launig) Vortrag und Charakter desselben bezeichnet haben. Es folgen 12 Seiten brillanter Figurationen.

9) Der Vollständigkeit halber sei hier noch ein früheres Variationswerk erwähnt, das der Autor vor einigen Jahren in Belgien herausgegeben hat:

Theme, Variations et Final, pour grand-orgue (Prix net 3 Fr.) Liege, Veuve Leopold Muraille, Editeur.

Die übrigen hier besprochenen Werke sind ausnahmslos bei Jos. Fischer & Bros., 7 Bible House, New York erschienen.

Es lehrt Aristoteles, und mit ihm stimmen auch Plutarch und Seneca, die vorzüglichsten Moralisten des Alterthums, überein, daß die Leichtigkeit zu zürnen von Schwäche herrühre: „Hauptsächlich von der Schwäche entsteht der Zorn.“ Denn die Schwachen wähnen leicht, daß sie verachtet würden, wenn sie verzeihen, und befürchten, sofern sie nicht Rache nehmen, es der Freigiebigkeit und nicht der Hergensgüte, der

Nothwendigkeit und nicht der freien Wahl zuschreiben.

Jesus leidet und stirbt am Kreuze! Maria leidet, und — als sie leidet unter dem Kreuze, das Höchste leidet, was ein Herz nur leiden kann — da stirbt Maria nicht. Und wieder! Da Maria stirbt — stirbt sie leidenlos und stirbt gar freudereich!